

ELLENS FAHRT INS REICH DER PANNEN

III.



Von Kurt Neukirch

„Na das hat mir gerade noch gefehlt! Kuhherde!!“

Diese Kühe haben Automobilen gegenüber eine Verständnislosigkeit, die schon mehr an Feindseligkeit grenzt. Fluchen und Signalgeben hat wenig Zweck, du erreichst höchstens das Gegenteil. Es bleibt dir daher nichts anderes übrig, Ellen, als immer brav hinter den Viechern herzufahren. Es ist lediglich eine Frage der Zeit, wann es den Tieren beliebt, die Straße für den allgemeinen Verkehr wieder freizugeben.

Sieh mal, wie dich der Ochse anlotzt!“

„Mein lieber Kurt, du täuschst dich, er stiert nicht mich an, sondern dich — — er scheint in dir wohl verwandtschaftliche Beziehungen zu wittern.“ —

„Nun, an einer Gänseherde werden wir hoffentlich auch noch vorbeikommen.“

„Gott sei Dank, die letzte Kuh ist von der Straße verschwunden. Also weiter!“

„Vorsicht! Der Hund! Das hätte leicht übel für uns auslaufen können. Du darfst niemals den Wagen so stark herumreißen und so plötzlich bremsen, um Tieren auszuweichen, bedenke, daß du hierdurch dein eigenes und anderer Menschen Leben leicht in Gefahr bringen kannst. Gewiß, man vermeidet es, Tiere zu überfahren, wenn es aber nicht anders geht und das Tier daran glauben muß, dann schwäche diese Tat ab, indem du versuchst, dasselbe in ungefährer Mitte der Vorderachse zu nehmen. In den meisten Fällen duckt es sich im letzten Augenblick und der Wagen geht oft ohne ernste Schädigung über das Tier weg. Vermeide aber möglichst das Erfassen mit einem Vorderrade, da durch die schnelle Umdrehung des Rades das Tier sich in das Steuergestänge verfangen kann und auf diese Weise häufig Unfälle herbeigeführt werden.“

„Patsch — Patsch — Patsch! Das scheint ja heute ein lieblicher Tag zu sein. Du bist wohl auf Pannen abonniert, Ellen? Ich habe das leise Gefühl, als ob das